Status quo

Tempelhof ist von unterschiedlichen Bautypologien geprägt: berlintypische Blöcke, Zeilenbebauung und Solitärbauten prägen das Ortsbild. Dadurch bedingt fehlt es dem Betrachtungsraum an Orientierung und eindeutigen Räumen. Der neu auszuformulierende Stadt-Baustein an der Götzstraße ergänzt die vorhandene Clusterstruktur und bekommt durch seine Lage, am Übergang zwischen der historischen Mitte Templhofs - dem Tempelhofer Anger - bestehenden Siedlungsbereichen und Franckepark eine wichtige städtebauliche Bedeutung. Mit der Entwicklung besteht die Chance eine bauliche Ordnung des Status-quo an der Götzstraße zu bewirken und zugleich bestehende Wohnlagen mit dem Freiraum zu vernetzen.

Vielfältige Freiräume

Tempelhof ist geprägt durch vielfältige, zusammenhängende, qualitätvolle Freiräume. Neben den großen Parkanlagen - Bosepark, Lehnepark, Alter Park, Franckepark - sind es der baumbestandene Grunackpark, Kleingartenanlagen sowie ergänzende Spiel- und Sportflächen die dem Stadtteil einen grünen Charakter verleihen. Die Freiräume sind das historische Dokument einer eiszeitlichen Landschaft - ein naturgeschichtliches Relief mit zahlreichen Pfuhlen. Die besondere Topografie und Gewässer dieser Landschaft sind charakteristisch und besonderes Identifikationsmerkmal für den Freiraum und den Stadtteil.
Ergänzend dazu bildet die Planung ein Grünes Rückgrat aus - das Tempelhofer Band. Dieses aktivierte Freiraumband verbindet das neue sowie die bestehenden Wohngebiete, ordnet die Strukturen und schafft eine durchlässige Verbindung in den Franckepark. Verschiedene Nutzungen werden aufgenommen, die Ost-West Verbindung gestärkt. Das Tempelhofer Band ergänzt die bestehenden Freiraum- und Wegeverbindungen. Derzeitige Verbindungslücken werden geschlossen. Orte und Einrichtungen die bisher nebeneinander existierten werden zu einem Miteinander verbunden. Das neue Wohngebiet und die nördlichen Siedlungsbereiche dabei selbstverständlich eingebunden und ein Schwerpunkt auf das neue Zentrum am T-Damm gesetzt.

Integration mit eigener Identität

Kompaktblöcke in solitärer Anmutung - entwickelt aus der DNA des Stadtteils - verleihen dem neuen Stadtbaustein eine eigene Identität mit Strahlkraft, die sich dennoch in die Siedlungsstrukturen integriert. Die gewählte Körnung der Blockstrukturen sorgt für eine hohe Durchlässigkeit und interne Vernetzung. Wegeverbindungen in den Bestand - zum Tempelhofer Anger, in Richtung Franckepark, zum Alten Park und zum neuen Zentrum - werden aufgenommen, fortgeführt und ergänzt. Eine engmaschiges Wegenetz als Basis für ein Miteinander in einem bunten Stadtteil.
Durch die Referenz der Blockrandstruktur bildet der Entwurf klare öffentliche und private Freiräume aus. Die spielerische Verschiebung und differenzierten Größen der Baufelder ergeben eine eigene Identität und bilden charakteristische Stadträume. Das Herzstück bilden die neuen Plätze: der Stadtplatz an der Götzstraße, der Aktivitätsplatz am Tempelhofer Band sowie der Waldplatz am Grunackpark. Übergeordnet spannt sich der neue, zentrale Stadtteilplatz zwischen Rathaus und Bibliothek auf.
Ein Fokus im Wohnquartier liegt auf der zentralen Querung, an die sich der Stadtplatz und der Aktivplatz anbinden. Öffentliche und frequenzbringende, erdgeschossige Nutzungen in Form von Büros, sozialen Einrichtungen sowie gemeinschaftlich-nachbarschaftlichen Angeboten werden in diesem Bereich gebündelt, um zur Belebung der Straßenräume beizutragen. Bestehende Einrichtungen (Schulen, Diakonie, Pfadfinder, Kleingärten, ...) werden in die städtebauliche Struktur integriert, ergänzt und dadurch eine räumliche Konzentration öffentlicher Nutzungen erzeugt: vom Nebeneinander zum Miteinander und für einen lebendigen, gemischten Stadtteil.
Unterstrichen wird die Lebendigkeit durch eine Staffelung der Höhen nach Blöcken und Baufelder. Entsprechend der Blockgrößen staffeln sich die Geschossigkeiten von 4 auf 7 Geschosse mit einem Hochpunkt von 9 Geschossen an der Götzstraße am Stadtplatz. Die Staffelung berücksichtigt die Besonnung der Höfe und staffelt sich insgesamt von der Götzstraße nach Süden zu den Freiräumen ab.

coido Bruun & Möllers Landschaften steg

LEBENDIGE NACHBARSCHAFTEN – TEMPELHOFER MISCHUNG

1. Historisches Zentrum
2. Schwimmbad
3. Luise-Henriette-Gymnasium
4. Campus Temeplhof (Diakonie)
5. Polizei
6. Bildungs- & Kulturhaus
7. Jugendfreizeit
8. Senioren
9. Pfadfinder
10. Sportcampus
11. Rathaus
12. Paul-Simmel-Grundschule

Schwarzplan (1/2.000)

STATUS-QUO

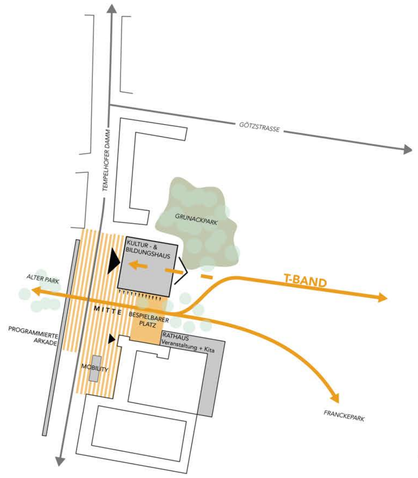
DIVERSITÄT

Tempelhof ist von unterschiedlichen Bautypologien geprägt: berlintypische Blöcke, Zeilenbebauung und Solitärbauten prägen das Ortsbild. Dadurch bedingt fehlt es dem Betrachtungsraum an Orientierung und eindeutigen Räumen.

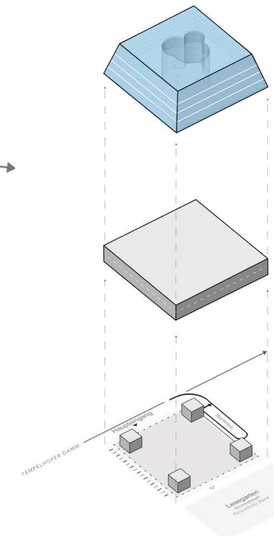
CLUSTER & EIN SCHARNIER ZU NEUER ORDNUNG

Der neu auszuformulierende Stadt-Baustein an der Götzstraße ergänzt die vorhandene Clusterstruktur und bekommt durch seine Lage, am Übergang zwischen der historischen Mitte Temeplhofs - dem Tempelhofer Anger - bestehenden Siedlungsbereichen und Franckepark eine wichtige städtebauliche Bedeutung. Mit der Entwicklung besteht die Chance eine bauliche Ordnung des Status-quo an der Götzstraße zu bewirken und zugleich bestehede Wohnlagen mit dem Freiraum zu vernetzen.

TEMPELHOFER MITTE



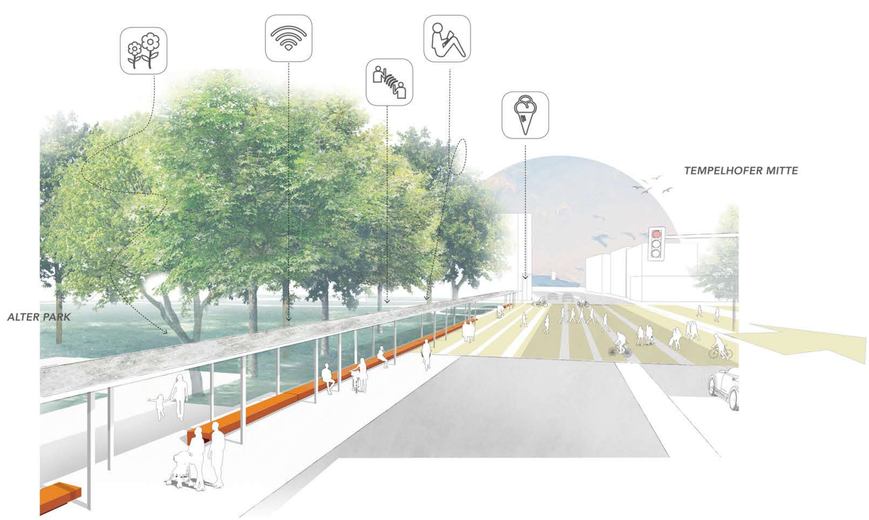
BILDUNGS- & KULTURBAUSTEIN



KRISTALL / BIBLIOTHEK
Charakter / Sichtbarkeit
innen & außen

AUSSTELLUNG / MUSIK
Introvertiert /
Raumkante zum T-Damm

OFFENES ERDGESCHOSS
Foyer / Stadtraum /
Teil des Tempelhofer Bandes

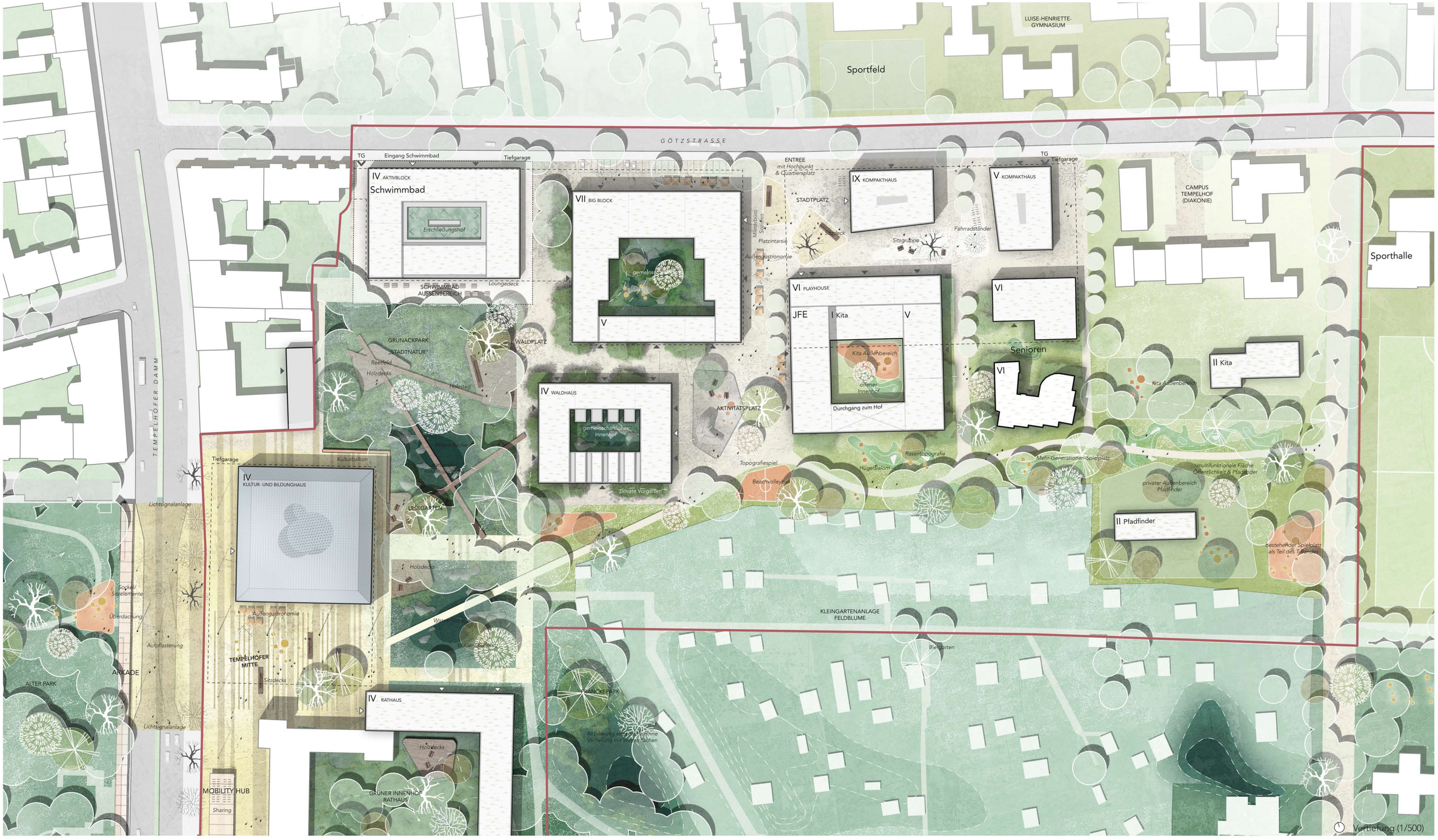


ARKADE „ALTER PARK"

coido Bruun & Möllers Landschaften steg

Lageplan (1/1.000)

coido Bruun & Möllers Landschaften steg



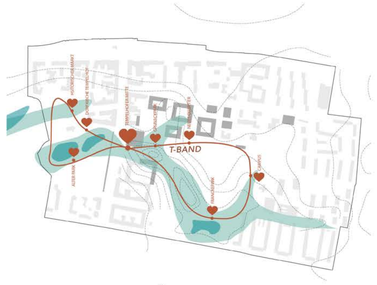
Längsschnitt (1/500)

coido | Bruun & Möllers Landschaften | steg

FREIRAUM

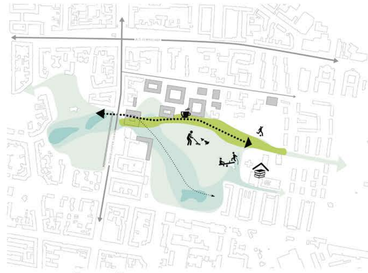
VIELFÄLTIGE FREIRAUMQUALITÄTEN!

Tempelhof ist geprägt durch vielfältige, zusammenhängende, qualitätvolle Freiräume. Neben den großen Parkanlagen - Bosepark, Lehnepark, Alter Park, Franckepark - ist es der baumbestandene Grunackpark, Kleingartenanlagen sowie ergänzende Spiel- und Sportflächen die dem Stadtteil einen grünen Charakter verleihen.



NATÜRLICHES ERBE

Die Freiräume sind das historische Dokument einer eiszeitlichen Landschaft - ein naturgeschichtliches Relief mit zahlreichen Pfuhlen. Die besondere Topografie und Gewässer dieser Landschaft sind charakteristisch und besonderes Identifikationsmerkmal für den Freiraum und den Statteil. Ergänzend dazu bildet die Planung ein grünes Rückrat aus - das Tempelhofer Band. Dieses aktivierte Freiraumband verbindet das neue sowie die bestehenden Wohngebiete, ordnet die Strukturen und schafft eine durchlässige Verbindung in den Franckepark. Verschiedene Nutzungen werden aufgenommen, die Ost-West Verbindung gestärkt.



GRÜNES RÜCKGRAT: DAS TEMPELHOFER BAND

Das Tempelhofer Band ergänzt die bestehenden Freiraum- und Wegeverbindungen. Derzeitige Verbindungslücken werden geschlossen. Orte und Einrichtungen die bisher nebeneinander existierten werden zu einem Miteinander verbunden. Das neue Wohngebiet und die nördlichen Siedlungsbereiche dabei selbstverständlich eingebunden und ein Schwerpunkt auf das neue Zentrum am T-Damm gesetzt.

WOHNEN AN DER GÖTZSTRASSE

INTEGRATION MIT EIGENER IDENTITÄT

Kompaktblöcke in solitärer Anmutung - entwickelt aus der DNA des Stadtteils - verleihen dem neuen Stadtbaustein eine eigene Identität mit Strahlkraft, die sich dennoch in die Siedlungsstrukturen integriert...

VERNETZUNG & DURCHLÄSSIGKEIT

Die gewählte Körnung der Blockstrukturen sorgen für eine hohe Durchlässigkeit und interne Vernetzung. Wegeverbindungen in den Bestand - zum Tempelhofer Anger, in Richtung Franckepark, zum Alten Park und zum neuen Zentrum - werden aufgenommen, fortgeführt und ergänzt. Eine engmaschiges Wegenetz als Basis für ein Miteinander in einem bunten Stadtteil.

KLARE RÄUME - FÜR DEN STADTTEIL & FÜR DIE BEWOHNER

Durch die Referenz der Blockrandstruktur bildet der Entwurf klare **öffentliche** und **private** Freiräume aus. Die spielerische Verschiebung und differenzierten Größen der Baufelder ergeben eine eigene Identität und bilden charakteristische Stadträume. Das Herzstück bilden die neuen Plätze: der Stadtplatz an der Götzstraße, der Aktivitätsplatz am Tempelhoferband sowie der Waldplatz am Grunackpark. Übergeordnet spannt sich der neue, zentrale Stadtteilsplatz zwischen Rathaus und Bibliothek auf.

ÖFFENTLICHKEIT & HIERARCHIE

Ein Fokus im Wohnquartier liegt auf der zentralen Querung, an die sich der Stadtplatz und der Aktivplatz anbinden. Öffentliche und frequenzbringende, erdgeschossige Nutzungen in Form von Büros, sozialen Einrichtungen sowie gemeinschaftlich-nachbarschaftlichen Angeboten werden in diesem Bereich gebündelt...

VOM NEBENEINANDER ZUM MITEINANDER: EIN LEBENDIGES QUARTIER

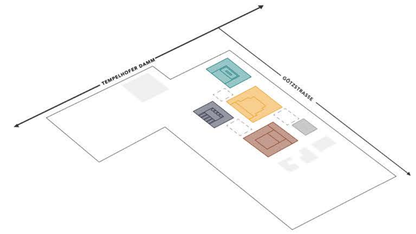
... um zur Belebung der Straßenräume beizutragen. Bestehede Einrichtungen (Schulen, Diakonie, Pfadfinder, Kleingärten, ...) werden bewusst in die städtebauliche Struktur integriert, ergänzt und dadurch eine räumliche Konzentration öffentlicher Nutzungen erzeugt: vom Nebeneinander zum Miteinander und für einen lebendigen, gemischten Stadtteil.

HÖHENSTAFFELUNG: EINHEIT IN DER VIELFALT

Unterstrichen wird die Lebendigkeit durch eine Staffelung der Höhen nach Blöcken und Baufelder. Entsprechend der Blockgrößen staffeln sich die Geschossigkeiten von 4 auf 7 Geschosse mit einem Hochpunkt von 9 Geschossen an der Götzstraße am Stadtplatz. Die Staffelung berücksichtigt die Besonnung der Höfe und staffelt sich insgesamt von der Götzstraße nach Süden zu den Freiräumen ab.

DER TEMPELHOFER BLOCK

Unterschiedliche Identitäten formieren sich um die Plätze des Wohnbausteins. Thematisch eigen, individuelle Architekturen, mal mehr, mal weniger spezifisch. Immer in Kommunikation mit dem umliegenden Stadtraum und somit aktiver Teil eines lebendigen und diversen Quartiers. Ausdruck der Vielfalt Tempelhofs!



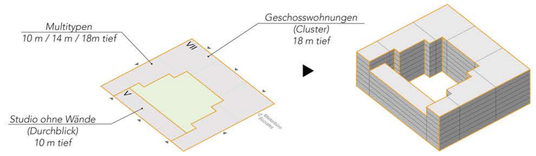
AKTIVBLOCK

EG / OG I: Schwimmbad

— gestaffelter Innenhof mit Erschließungsfunktion

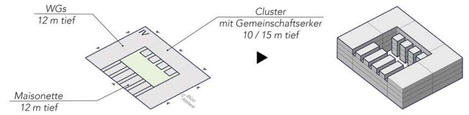
BIGBLOCK

— großer Block am Quartierszentrum
— grüner, privater Innenhof
— Abstaffelung/Öffnung nach Süden
— vielfätige Wohntypologien



WALDHAUS

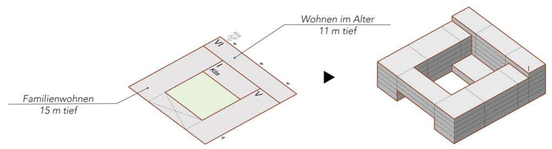
— typologische Vielfalt
— Baugruppe
— Wohnprojekt & Clusterwohnen



PLAY HOUSE

EG: Kita / Jugendfreizeit

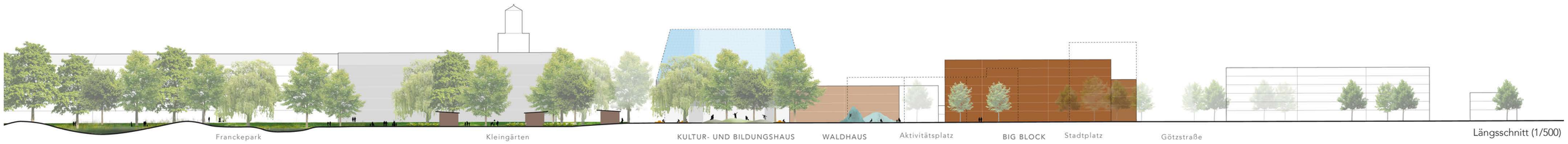
— sich zum T-Band öffnender Innenhof
— Mehrgenerationen Wohnprojekt



KOMPAKTHAUS

EG: Gemeinschaftliche Angebote

— Apartments
— Singles & Studierende



Längsschnitt (1/500)